

Inhalt

Prolog im Himmel	11
Ein Wort zum Vorhaben eine hantologische Ethik zu verfassen	15
I Sturm	25
II Teil 1: Skizze einer allgemeinen hantologischen Ethik	37
Allgemeine Ethik	39
1 Ethik - Ein erster allgemeiner Bestimmungsversuch klassischer Ethik	41
2 Was ist eine Handlung?	44
3 Das klassisch Gute, Sein und Sollen	44
4 Ein Blick auf historische ethische Positionen	47
4.1. Die Tugendethik bei Aristoteles	48
4.2. Kants Pflichtethik und die reine Vernunft	55
4.3. Hume	60
4.4. Derrida und das Tier	64
5 Das hantologische Grundschema	67
6 Das Paradies und die Ambivalenz der Hülle	69
6.1. Jenseits von Gut und Böse. Nietzsche und die Umwertung der Werte	73
7 Der unsouveräne Souverän	77
8 Das böse Gute und das gute Böse	83
9 Eine Frage der Gerechtigkeit	94
9.1. Aristoteles und die Gerechtigkeit	94
9.2. Das Recht und die Gerechtigkeit eines absoluten Souveräns	96
9.3. Hume und die Gerechtigkeit	100
9.4. Rawls und die Gerechtigkeit als Fairness	105
9.5. Der Urzustand und das Ursprüngliche	108
9.6. Rawls Grundsätze der Gerechtigkeit und die kosmische Waschmaschine	117
9.7. Rawls Reich der Zwecke	123
9.8 Ausblick auf die ethische Grundverfassung des hantologischen Kosmoschaos	125
9.9 Derrida und die Gerechtigkeit oder Welches Recht hat der Mensch	129
10 Tun und Unterlassen. Der Mythos von Täter und Opfer und die Erbsünde als Bonus	144
11 Der Taoismus und die Suche nach einem Ausweg aus dem Relativen	147

12 Was bedeutet es schon, erster zu sein oder Kann man eine Marionette töten	160
13 Das menschliche Hinterteil und sein relativer Besitzer	162
14 Strafe und Lohn	164
15 Die Existenz als Trickster	166
16 Das höchste Gut, Spinoza und die relativ beste aller Welten	168
17 Die Welt ist ein relativ windiger und gekleideter Ort.	172
18 Am Weg, ein Blick zurück	173
III Caliban	177
IV Intermezzo: Der unsouveräne Souverän	189
V Eine metaphysische Konferenz	209
IV Teil 2: Skizze einer normativen hantologischen Ethik	217
Normative Ethik	219
1 Der Rücktritt des absolut Würdigen und der Reflex der lähmenden Willkür	220
Vom Zweck und dem Mittel	221
2 Wer und Was ist uns im Hantologischen ein Wert? Oder: Wie können wir im Hantologischen zu Entscheidungen kommen	223
3 Relative Verantwortlichkeit und die Frage nach einem relativ gelungenen Leben	227
4 Sisyphos und Naranath. Vom Leiden der Leidenschaft	231
5 Vom Reich der relativen Zwecke und Mittel: Autopoietokratie und Hantokratie	234
6 Einen Zahnstocher, bitte!	236
VII Die Insel ist voll Lärm	239
VIII Unterwegs	247
Literatur	251
Anhang	253
Ein Recht auf relative Unrechtschreibung	255
Glossar	259